



Zusammenarbeit mit den Vereinen

Die Abteilung Bildung / Kultur koordiniert und fördert in der Gemeinde Risch die Tätigkeiten im Bereich Kultur. Dazu gehören auch die ortsansässigen Vereine, die für uns von hoher Bedeutung sind. Das vielseitige Angebot an Vereinen und die damit verbundenen Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten machen einen wichtigen Teil der Attraktivität von Risch aus.

Nikolaus Jud | Viele der Vereine beanspruchen Räume der Gemeinde Risch. Gerade im Bereich Sport ist der Bedarf an Hallenplätzen sehr gross. Die Raumverwaltung und die damit verbundene Vergabe von Räumen ist eine der Aufgaben im Arbeitsbereich Kultur.

Wir bieten den Vereinen mit Sitz in der Gemeinde Risch die Möglichkeit, sich in die Vereinsliste und auf der Homepage der Gemeinde ([www.rischrotkreuz.ch/Gemeinde/Vereine und Freizeitangebote](http://www.rischrotkreuz.ch/Gemeinde/Vereine%20und%20Freizeitangebote)) eintragen zu lassen.

Mit dem Verein culture riche, dem Verkehrsverein und dem Verein Ludothek Risch Rotkreuz schloss die Gemeinde Risch je einen Leistungsauftrag ab. Mit dieser Massnahme konnte die Gemeinde Risch Aufgaben aus der Verwaltung auslagern und die Bevölkerung in die Gestaltung der Anlässe einbinden. Die für diese Vereine gesprochenen Jahresbeiträge sind somit an konkrete von der Gemeinde gewünschten Leistungen gebunden (z.B. Organisation von kulturellen Anlässen, 1. August Feier, Führung einer Ludothek etc.). Am Dorfmarkt, der vom

Verkehrsverein organisiert wird, führen abwechselungsweise verschiedene Vereine den Kaffeestand, an dem sie die Bevölkerung über ihre Tätigkeiten informieren.

Jährlich im Frühling führt die Abteilung Bildung/Kultur unter der Leitung des Prorektors, Nikolaus Jud, die Vereinspräsidentenkonferenz durch, an die jeweils zwei Vertreter pro Verein eingeladen werden. Ziel dieser Konferenz ist es, die Tätigkeiten der Vereine zu koordinieren, neue Vereine in das Netzwerk einzubinden und allenfalls Synergien zu nutzen. Neuen Vereinen bietet sich die Möglichkeit, ihre Ziele und Aktivitäten vorzustellen. An der Konferenz werden zudem die Saalreservierungen für das Folgejahr abgesprochen.

Die Abteilung Bildung/Kultur versucht, soweit es ihr möglich ist, die Termine zu koordinieren. Dafür stellt sie den Vereinen den Veranstaltungskalender zur Verfügung, in den sie ihre Termine selbstständig eintragen können. Wird der Eintrag frühzeitig gemacht, erscheint er automatisch in der Riz Agenda.

ABTEILUNG BILDUNG/ KULTUR

Wir sind für Sie da. Haben Sie Fragen und Anliegen, möchten Sie einen neuen Verein in die Vereinsliste eintragen oder einmal einen Beitrag über ihren Verein in der Gemeindezeitschrift Riz veröffentlichen, dürfen Sie sich gerne bei uns melden.

Manuela Träger
manuela.träger@schulenrisch.ch oder
Telefon 041 798 09 20



Riz

März 2015

Anschluss garantiert | Rischer Zeitung

Gemeinde Risch



Seite 3 | Thema

Generationen im Klassenzimmer

Bruno Thurnherr erzählt von seiner Tätigkeit im Klassenzimmer.

Seite 6 | Treffpunkt

MidnightSports Rotkreuz

Der Treffpunkt für die Jugendlichen in Rotkreuz.

Seite 7 | Umfrage

Schnee- und Pistenbericht

Eindrücke aus den Skilagern der Schulen Risch.



Francesco Zoppi
Gemeinderat

Nachhaltig

Vielleicht ist ein neues Auto geplant? Mit diesem ist auch eine Investition in die Zukunft getan, deren Nutzen durchaus vielfältig sein kann. Hätte einer gedacht, nicht in das Auto zu investieren, wenn er sich den Urlaub nicht mehr leisten kann? Wohl kaum. Mit dem Kauf sind allfällige Folgekosten wie auch der Spassfaktor inbegriffen.

Bei Investitionen der öffentlichen Hand wird das Thema Betriebs- oder Folgekosten häufig nicht entsprechend gewichtet. Ob Strassenbau, Kultur oder Sport, oftmals drohen diese Kosten aus dem Ruder zu laufen. Hie und da ist man versucht, diesen nicht die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken. Verständlich, denn oftmals ist es nicht einfach, die Investition entsprechend zu begründen. Ein Vorhaben sollte nicht auf Grund der Folgekosten infrage gestellt sein, ja sogar scheitern. Wir tun gut daran, bei Investitionen die nachfolgenden Kosten mit zu berücksichtigen. Die Beträge sind oftmals schwierig zu ermitteln, aber es würde bereits genügen, wenn wir nur schon einen kleinen Prozentsatz für die jährlichen Betriebskosten einrechnen, statt diese gänzlich zu vernachlässigen. Letztendlich sind es wiederum Sie, liebe Mitbürgerin und Mitbürger, die diese Kosten zu berappen haben.

Gerne möchten wir für die Zukunft und nachhaltig bauen. Investieren, ohne die Folgekosten zu berücksichtigen, kann für die öffentliche Hand und nachfolgende Generationen fatale Folgen haben.

Ich wünsche Ihnen eine nicht zu nachhaltige Fastenzeit.

Ein Konzept, drei Generationen, viele Gewinner

Im Rahmen des Pro Senectute-Projektes «Generationen im Klassenzimmer» stellen Pensionierte ihre Zeit und ihre Erfahrung in Schulklassen zur Verfügung. Seit September 2014 läuft das Projekt auch in zwei Rotkreuzer Klassen und im Lernatelier.

Ivar Kohler Konzentriert lösen die Kinder – jedes für sich – Rechnungen aus dem Mathebuch. Im Klassenzimmer herrscht eine ruhige Lern-Atmosphäre. In einer Ecke erklärt die Klassenlehrerin mit gedämpfter Stimme zwei Schülern eine Aufgabe. Und gegenüber wird eine andere Schülerin an ihrem Pult ebenso leise unterstützt von einem älteren Herrn, der neben ihr sitzt. Er ist der Senior im Raum.

Senioren an der Volksschule? Das Projekt kommt ursprünglich aus den USA. Und die Idee ist bestechend: Pensionierte unterstützen die Kinder beim individuellen Lernen – ergänzend zur Lehrperson.

Dieser direkte und konstruktive Kontakt der Generationen fördert die gegenseitige Wertschätzung und hilft allfällige Vorurteile abzubauen. Ein Arrangement, bei welchem alle Beteiligten nur gewinnen können: Die älteren Semester erhalten Gelegenheit, einen lebendigen Kontakt zur jüngeren Generation zu pflegen. Ihre Kapazitäten werden gebraucht und ge-

schätzt. Sie haben eine Aufgabe, die sie erfüllt. Und die Arbeit mit den Lernenden und dem Lernstoff hilft ihnen, sich geistig fit zu halten.

Die Kinder ihrerseits profitieren von der zusätzlichen Ansprechperson im Klassenzimmer und natürlich von der reichen Lebenserfahrung, welche die Rentner mitbringen. «Wenn zwei Erwachsene im Klassenzimmer sind, müssen wir viel weniger warten, bis uns geholfen wird, wenn wir eine Frage haben», zeigt sich ein Sechstklässler überzeugt vom Konzept. Durch die persönlichen Beziehungen, welche im Laufe eines Schuljahres entstehen, werden die Kinder für die Lebensrealität älterer Menschen sensibilisiert. Zudem begegnen Schülerinnen und Schüler einer ausserstehenden Person oft unverkrampfter, als jemandem, der in die Notengebung involviert ist.

«Weil der Senior für die Klasse keine Verantwortung trägt, kann er die Sache gelassener angehen, das bringt eine angenehme



AM PROJEKT «GENERATIONEN IM KLASSENZIMMER» INTERESSIERTE SENIORINNEN UND SENIOREN KÖNNEN SICH MELDEN BEI:

Pro Senectute Kanton Zug
Artherstrasse 27
6300 Zug
Telefon: 041 727 50 50
Telefax: 041 727 50 60
E-Mail: info@zg.pro-senectute.ch

konditionen bei Pro Senectute-Veranstaltungen und -Kursen. Als eigentlicher Lohn für den Einsatz wird jedoch die Freude angesehen, die mit dieser Aufgabe vermittelt wird. Interessierte Pensionierte und Lehrpersonen können sich jeweils an den Pro Senectute-Informationsveranstaltungen kennenlernen, welche an den Schulen durchgeführt werden. Wenn sich da eine potenzielle Partnerschaft ergibt, ist vorgesehen, dass diese vorerst in mehreren «Schnupperlektionen» erprobt wird. Erst dann wird gemeinsam entschieden, ob und wie die Zusammenarbeit fortgeführt werden soll.

Für die Freiwilligenarbeit bei «Generationen im Klassenzimmer» braucht es grundsätzlich keine Ausbildung. Der berufliche Hintergrund ist absolut unwichtig. Seniorinnen und Senioren bringen eine reiche Lebens- und Arbeitserfahrung mit. Dank sorgfältiger Information, Einführung und Betreuung können sie vielfältige und herausfordernde Aufgaben in der Klasse übernehmen.

Aufgrund der bisher allseits positiven Rückmeldungen darf man erwarten – und hoffen, dass das Konzept weitere Anhänger findet – zum Vorteil für alle.

me Ruhe zur Geltung», stellt Fabienne Egli fest, eine der beiden am Projekt beteiligten Rotkreuz Lehrerinnen. Sie schätzt es, dass sie selber zusätzliche Kapazitäten frei bekommt für die individuelle Förderung einzelner Kinder. Im Kanton Zug, wo das Projekt seit dem Jahre 2011 in verschiedenen Gemeinden läuft, bilden die Frauen noch eine klare Mehrheit unter den momentan rund 50 im Einsatz stehenden Pensionierten – eine für Freiwilligenarbeit typische Tendenz.

Das Engagement an den Schulen wird nicht finanziell entschädigt. Es gibt zwar eine Spesenvergütung und Sonder-



Bruno Thurnherr aus Küssnacht ist einer von gegenwärtig zwei Senioren, welche sich in Rotkreuz am Pro Senectute-Projekt «Generationen im Klassenzimmer» beteiligen.

Als zusätzliche Ansprechperson im Unterricht unterstützt er Lernende – ergänzend zur Klassen-Lehrkraft.

Das Interview mit Bruno Thurnherr zu seinem Einsatz in den Klassenzimmern können Sie gerne hier nachlesen: www.rischrotkreuz.ch/Verwaltung/Aktuelles



GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

96 Jahre: Marie Rebsamen-Kälin

23. März

91 Jahre: Josefine Feer-Gisler

14. März

89 Jahre: Bertha Stocker-Troxler

9. März

88 Jahre: Richard Wismer

10. März

88 Jahre: Hans Ammann

14. März

86 Jahre: Eduard Kunz

3. März

85 Jahre: Albert Pfründer

1. März

84 Jahre: Gertrud Senn

23. März

84 Jahre: Louisa Odermatt-Wisner

31. März

83 Jahre: Faik Djaferi

13. März

82 Jahre: Maria Schwestermann-Schönenberger

24. März

82 Jahre: Margritha Duss-Herzog

29. März

81 Jahre: Ernst Meister

22. März

80 Jahre: Georg Amgwerd

19. März

80 Jahre: Alberto Simonini

22. März

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.



Information **Auflichten und Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Grünhecken entlang von Strassen und Trottoirs**

Sehen und gesehen werden ist für die Verkehrssicherheit unerlässlich. Durch gute Sichtverhältnisse wird die Verkehrssicherheit erhöht und Schulwege können sicher gemacht werden.

Wir machen die Grundeigentümer und Anstösser längs von Kantons-, Gemeinde- und Privatstrassen sowie bei Trottoirs auf folgende strassenpolizeiliche Bestimmungen für Bäume, Sträucher und Grünhecken aufmerksam:

Nach § 25 des gemeindlichen Strassenreglementes sind Bäume, die an Kantons- und Gemeindestrassen stehen, auf eine Höhe von 4,50 m, solche an anderen öffentlichen Strassen auf eine Höhe von 3,50 m senkrecht vom Strassenrand aufzulichten. An öffentlichen Fusswegen und im Bereich von Trottoirs genügt das Auflichten auf eine Höhe von 2,50 m. Ferner dürfen diese Bäume und Hecken die Verkehrssignale nicht verdecken. Grünhecken müssen entlang von Strassen- oder Trottoirrändern einen Mindestabstand von 50 cm aufweisen und dürfen die Höhe von 1,50 m nicht übersteigen. Im Bereich von Einmündungen privater Strassen in öffentliche Strassen sind die Sträucher und Hecken so zurückzuschneiden, dass die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird und insbesondere genügend Sichtverhältnisse gewährleistet sind.

Wir danken allen Grundeigentümer, die ihre Unterhaltungspflicht erledigt haben und erwarten, dass die noch ausstehenden Arbeiten baldmöglichst vorgenommen werden. Leisten Sie ihren Beitrag zur Verhütung von Unfällen und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit



Schulhaus 4

Proben für den Ernstfall – Nichts wie raus hier!

Patrick Iten | Im Verlauf des Monats März wird im Schulhaus 4 in Rotkreuz eine Evakuationsübung geprobt. Konkret wird von einem Brandfall ausgegangen. Das Ziel ist, innert nützlicher Frist alle rund 200 Personen geordnet in Sicherheit zu bringen und dafür zu sorgen, dass niemand mehr das Gebäude betritt. Die Kinder sollen bei dieser Simulation eines Ernstfalles ihren Sammelplatz kennenlernen und den ganzen Ablauf einmal praktisch durchspielen. Die Erkenntnisse aus dieser Übung sollen anschliessend ins

Evakuationskonzept der Schulen Risch integriert werden.

Es versteht sich von selbst, dass dieses Vorgehen auch in anderen Situationen als nur Brand zum Zug kommen würde. Glücklicherweise liegt im Moment keine aktuelle Bedrohungslage vor. Vielleicht verhält es sich bei einem Notfallkonzept wie mit Regenwetter und Regenschirm: Hat man ihn dabei, so braucht man ihn nicht. Es bleibt zu hoffen, dass es bei der Alarmübung bleibt und der Ernstfall gar nie eintritt.

Spiele zur Sprachförderung

Miriam Hess | Viele Kinder haben im Kindergartenalter und in der Unterstufe noch Probleme mit bestimmten Begriffen und Lauten. Sich mit Freude ausdrücken und «richtig» sprechen zu können – beides ist sehr wichtig für Kinder. Manchmal tut hier etwas Unterstützung gut. Dieser Workshop bietet allen, die an Sprachförderung von Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter interessiert sind, lustige Spielangebote, die sich ohne viel Material mit einzelnen Kindern und in der Gruppe durchführen lassen.

Datum: Dienstage, 10.3. und 24.3.2015



von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr inklusive Pause

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis 6.3.2015 an: Miriam Hess – info@munterwegs.eu, Tel. 041 758 01 32 (auch Anrufbeantworter).

Der Kurs wird über den Integrationskredit und von der Gemeinde Risch gefördert.

Buchtipps aus der Bibliothek, für eine gelungene Gartensaison

Die ersten Frühlingsboten können wir schon da und dort sehen. Schlüsselblumen, Primel und Hyazinthen verschönern uns den Sonntagsspaziergang. Damit Sie genug Zeit haben um die neue Gartensaison zu planen, führen wir viele Bücher zum Thema Balkon- oder Gartengestaltung, Gemüse- oder Steingarten.

Möchten Sie lieber Ihre Wohnung verschönern, darf ich Ihnen folgende Bücher empfehlen:

- Entspannt wohnen mit den richtigen Farben von Alice Buckley
- Ganz dein Stil – Das persönliche Wohn- und Dekobuch von Karen Meier-Ebert

- Der kreative Raumplaner – Einfache Ideen für Problemräume von Katharina Feuer

Vorinformation:

Am 10. März 2015 um 18.30 Uhr starten wir unseren «Frühjahrstreff» mit dem Thema Reisen.

Ivar Kohler entführt uns mit dem Kanu in Kanadas Wildnis.

Lauschen Sie seiner abenteuerlichen und spannenden Erzählung in der Bibliothek

Gleichzeitig haben Sie natürlich die Möglichkeit aus unserem umfangreichen Reiseführer-Sortiment den passenden Reiseführer für Ihre nächste Reise auszuleihen.

Auch nicht eingeschriebene Leser sind jederzeit herzlich willkommen.



Altpapiersammelnden 2015

Die Altpapiersammlungen in der Gemeinde Risch werden durch die Firma Heggli AG ausgeführt. Diese finden jeweils dienstags, auf dem ganzen Gemeindegebiet statt.

- Dienstag, **17. März 2015**, ganzes Gemeindegebiet
- Dienstag, **19. Mai 2015**, ganzes Gemeindegebiet
- Dienstag, **21. Juli 2015**, ganzes Gemeindegebiet
- Dienstag, **22. September 2015**, ganzes Gemeindegebiet
- Dienstag, **17. November 2015**, ganzes Gemeindegebiet

Für die Altpapiersammlung gelten folgende Rahmenbedingungen:

- das Altpapier wird bei den Containern/Abfallsammelstellen abgeholt
- das Altpapier muss ab 07.30 Uhr gut sichtbar bereitgestellt werden (kein Karton und Altpapier in Säcken)
- das Altpapier muss gebündelt sein (keine Papiersäcke)

Bei nicht abgeholtem Altpapier setzen Sie sich bitte direkt mit der Firma Heggli AG, Tel. 041 318 33 22 in Verbindung.

Der Karton und zerkleinertes Papier vom Aktenvernichter können während den Öffnungszeiten direkt beim Ökiohof abgegeben werden.



Neufestlegung der Öffnungszeiten an Abstimmungs- und Wahlsonntagen

Die Hauptturne der Gemeindeverwaltung Risch wird ab 2015 an den jeweiligen Abstimmungs- und Wahlsonntagen **neu** von **10.30 bis 11.30 Uhr** geöffnet sein.

IM JANUAR 2015 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

Sandra Hauser, Weihermatt 17, 6343 Rotkreuz

Wintergarten (unbeheizt) beim Einfamilienhaus Ass.-Nr. 1132a, GS Nr. 2012, Weihermatt 17, Rotkreuz

Amt für Umweltschutz, Aabachstrasse 5, 6300 Zug

Bodensanierungen von Nachfolgeschäden des Nationalstrassenbaus, GS Nrn. 1337, 1450, Rütihof 1, Holzhäusern / Rütli 1, Rotkreuz

Elisabeth Hess, Küssnacherstrasse 2, 6343 Risch

Verglasung Dachgeschossbalkon (Wintergarten), Ass.-Nr. 315a, GS Nr. 853, Küssnacherstrasse 2, Risch

Armin Reding, Berchtwil 10, 6343 Rotkreuz

Umnutzung einer Werkstatt in einen Aufenthaltsraum/Waschküche im Gebäude Ass.-Nr. 73d, GS Nr. 525, Berchtwil 10, Rotkreuz

Baukonsortium BusinessCube, c/o Mächler & Töngi Architekten, Birkenstrasse 47, 6343 Rotkreuz

Erweiterung des Restaurants EssCube im Erdgeschoss des Gebäudes Ass.-Nr. 1175a, GS Nr. 2022, Birkenstrasse 47, Rotkreuz

Fritz Burkard, Dorfaldeweg 7, 6403 Küssnacht

Strassenumlegung, GS Nrn. 619, 2120, Dersbach 2, Rotkreuz

Zug Estates AG, Industriestrasse 12, 6304 Zug

Pelletheizung (Provisorium bis Ende 2016), GS Nr. 918, Suurstoffi, Rotkreuz

Achtung, Fertig: Samstag!

Zu Besuch bei MidnightSports Rotkreuz



Barbara Wintsch | Seit dem Winter 2011/2012 findet jährlich ab den Herbst- bis zu den Frühlingsferien in der Gemeinde Risch das MidnightSports statt. Jeden Samstagabend geht dann jeweils um 21.00 Uhr die Tür der Waldeggtturnhalle für junge Leute ab der ersten Oberstufe auf. Es wird gespielt, gelacht, geprobt, ausgetobt und geschwätzt. Bevor man sich versieht, ist es 23.30 Uhr: die Projektleitung von idéeSport wünscht zusammen mit den Coaches eine gute Heimkehr. – Mitarbeitende der Jugendförderung unterstützen die Anlässe tatkräftig, machen Aussenrundgänge und führen mit den Jugendlichen aufschlussreiche Gespräche.

Während also Jugendliche im Oberstufenalter ohne grosse Vorbereitung, lediglich mit Hallenschuhen ausgerüstet ihren Samstagabend in unserer Wohngemeinde verbringen, stehen Gleichaltrige von ihnen im Einsatz. Es sind diese Coaches, die bei einem reibungslosen Ablauf mithelfen. – Welchen Nutzen haben sie, die an diesen Abenden arbeiten, vom MidnightSports?

oben – v.l.n.r.:
Nada Klincov,
Fabienne Kursfeld
(Projektleiterin), Nina
Iten, Dario Contreras,
unten – v.l.n.r.: Cem
Kocagül, Bleon Korqaj

Bleon, Cem, Dario, Nada und Nina sind sich einig: «Wir profitieren in verschiedenster Hinsicht!» Die fünf Junior Coaches sind in unterschiedlichstem Alter und seit längerem oder erst seit dieser Saison dabei. Dario, auf dem Weg zum Senior Coach, streicht hervor, was für eine Chance das ist, eine Turnhalle mit all ihren tollen Gerätschaften am Wochenende nutzen zu können. «Ob man das Trampolin aufstellt oder Fussball spielen will – es ist genug Platz vorhanden.» Nada findet zudem, dass sie als Team gut zusammenarbeiten: sei es beim Auf- und Abbau, wenn sie bei allfälligen Meinungsverschiedenheiten bei der Besucherschaft vermitteln müssen oder am Kiosk, wo sie den Überblick über Snacks, Kasse und Getränke behalten. Fabienne Kursfeld, Projektleiterin, und Lene Zopfi, Co-Leitung, schildern, wie die Junior Coaches in ihren Aufgaben und Kompetenzen gestärkt werden. «Wir holen von ihnen immer wieder ab, was wir ihrer Meinung nach gemeinsam verbessern könnten oder zeigen mit kleinen Inputs auf, was sie beispielsweise in einer guten Konfliktlösung unterstützt.» Bei der Lehrstellensuche könne es zudem durchaus nützlich sein, wenn ein Engagement wie beim MidnightSports Erwähnung finde. «Toll», finden die Coaches. Im Moment steht für einige aber noch ein viel unmittelbarer Nutzen im Vordergrund: Über das MidnightSports hätten sie auch neue Leute kennen gelernt, Schüler aus der eigenen Oberstufe – oder aber über deren Generation hinweg. «Da ich angefangen habe, auch andere

Midnightanlässe zu besuchen, habe ich mittlerweile 40–50 neue Leute kennen gelernt» berichtet Dario in einer Pause zufrieden und setzt zu einem schwungvollen Trampolinsprung an.



Info

Das MidnightSports findet bis und mit 28. März jeden Samstag von 21.00 – 23.30 Uhr in der Waldeggtturnhalle statt (www.ideesportworknet.ch/de/magazine/standort/39576). Weitere Auskunft erteilt auch gerne die Jugendförderung Risch, Kontakt: Barbara Wintsch, 079 960 61 99, www.zentroom.ch

«Lache, schifahre und schanzegumpe» – Wintersportlager 2015



- 1 Primarschule
- 2 1. Oberstufe
- 3 2./3. Oberstufe



Wie immer in der ersten Februarwoche boten die Rischer Schulen ihren Kindern und Jugendlichen auch dieses Jahr – neben den traditionellen Sporttagen – diverse Wintersportlager an. Über hundert Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen nutzten die Angebote der entsprechenden Stufen in Brigels (Primarschule), Garsun (1. Oberstufe) und Lenzerheide (2./3. Oberstufe). Nach den intensiven Tagen in der gesunden Bergluft mit Sport, Spass und Geselligkeit ist sich die grosse Mehrheit der Teilnehmer einig: «Es isch cool gsi!» Und für viele ist klar: «Mir chömid s nöchsch Jahr wider!»



PERSONAL-INFO

Eintritte

Francesco Caruso (1), aus Rotkreuz, wird ab 1. Mai 2015 als Mitarbeiter Werkdienst, in einem 100%-Pensum, tätig sein. Wir wünschen einen guten Start und viel Freude bei der Ausübung der neuen Tätigkeit.

Monatspunkt

Mein Pilgerweg für Dialog und Frieden

Zwei Männer und zwei Frauen brechen in der Schweiz zu Fuss zu einer ungewöhnlichen Pilgerschaft auf: Sieben Monate später wollen sie Weihnachten in Jerusalem feiern. Unterwegs durch Krisengebiete und Regionen, die durch religiöse Spannungen geprägt sind, fühlt sich die Pilgergruppe ganz dem friedlichen Dialog der Religionen verpflichtet. Christian Rutishauser erzählt von intensiven Monaten auf geschichtsträchtigen Spuren und der Vorbereitung darauf. Spirituelle Erfahrungen, die Begegnung mit Juden und Muslimen sowie das Engagement für Frieden und Gerechtigkeit stehen im Zentrum.

Ein faszinierender Pilgerbericht, der anregt, eine noch ungewöhnliche Pilgerroute kennen zu lernen und Pilgern als einen Dienst an Dialog und Frieden zu verstehen



Die Kath. Kirche freut sich, Sie am Dienstag, 24. März, 19.30 Uhr, im Verenasaal, Zentrum Dorfmatte begrüßen zu dürfen.

Impressum

Herausgeberin Gemeinde Risch, Zentrum Dorfmatte, 6343 Rotkreuz, Tel. +41 (0)41 798 1860, Fax +41 (0)41 798 1888, info@rischrotkreuz.ch, www.rischrotkreuz.ch
Druck Anderhub Druck-Service AG, Rotkreuz, www.anderhub-druck.ch **Bilder** Hans Galliker